

# Was Abt Stephan Managern rät

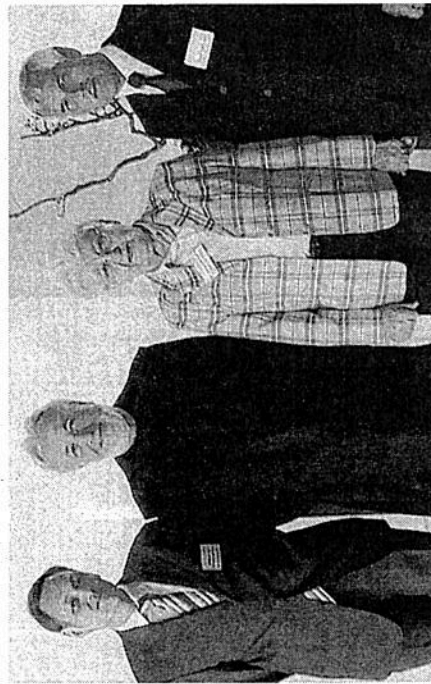
## Die Gutenbergs-Gesellschaft im Benediktiner-Kloster Marienmünster

VON HARTMUT BRAUN

■ Herford/Meschede. Ein Klostervorsteher, der früher „Banker“ war, hat 50 Mitglieder der Erich-Gutenberg-Gesellschaft mit seinen Überlegungen zu Unternehmensführung beeindruckt. So empfiehlt Alt-Abt Stephan Managern, „mehr durch das Vorbild als durch das Reden zu führen“. Er selbst hat mit seinem Führungsstil sichtbaren Erfolg.

Davon konnten sich die Mitglieder der Gesellschaft bei einem Besuch im Benediktinerkloster Marienmünster in Meschede überzeugen, deren Abt er früher war und wo er noch heute als Alt-Abt lebt.

Zum Kloster gehört eine ei-



Bei den Benediktinern: Alt-Abt Stephan (2.v.l.) und der Vorstand der Erich-Gutenberg-Gesellschaft (v.l. Prof. Dr. Hermann Jahnke, Dr. Ursula Brinkmann, Klaus Rehbaum) im Kloster.

FOTO: PRIVAT

dem bietet das Kloster als ein „Haus der Stille“ Gästen die Möglichkeit der Übernachtung. Von Nachwuchsproblemen ist hier nicht die Rede, wie die Gäste aus Herford erfahren.

Abt Stephan hatte das Kloster 25 Jahre lang (bis 2001) geleitet. Bereits 1967 war er nach betriebswirtschaftlichem Studium (bei dem Herforder Prof. Dr. Erich Gutenberg in Köln) und kurzer Tätigkeit bei einer Bank in die Abtei eingetreten. Er hatte sich zum Priester weihen lassen und ein Lehramtsstudium fürs Gymnasium abgeschlossen.

„Versteht Führung als Dienst, nicht als Herrschaft“, empfiehlt der Abt ganz in der Tradition des Heiligen Benedikt. Dieser riet den Vorstehern seines Ordens auch dieses: „Der Abt zeige

durch sein Beispiel den entschlossenen Ernst des Meisters und die liebevolle Güte des Vaters“.

„Wahrheit, Offenheit, Würde“ gelten ihm als Erfolgsfaktoren. Vor Entscheidungen soll der Vorsteher den „Rat der Brüder“ einholen.

Dagegen wussten auch die ersten Benediktiner schon, dass Kränkungen durch die Führung die Untergebenen krank machen.

„Eine beeindruckende Persönlichkeit in einer eindrucksvollen Umgebung“, fasste die Präsidentin der Erich-Gutenberg-Gesellschaft, Dr. Ursula Brinkmann, die Bewertung der Teilnehmer, die überwiegend Führungskräfte in der heimischen Wirtschaft, in Meschede zusammen.